

DENNIS BUCHNER – DAS BIN ICH

Mich für **Gerechtigkeit** einzusetzen und dafür auch Zeit zu investieren, das war mir früh wichtig. Schon in der Schule engagierte ich mich in der Schülerversammlung. Geboren wurde ich 1977 in Lübeck. Als erster in meiner Familie konnte ich Abitur machen und studieren. Von 1998 bis 2002 studierte ich in Bonn, 2003-2005 schloss ich mein Studium als Politikwissenschaftler, schon im Berufsleben stehend, in Potsdam ab.

Als **Mitglied der SPD** engagierte ich mich von 1998 bis 2011 ehrenamtlich, zunächst in Bonn, ab 2004 als Vorsitzender in Weißensee. Vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit folgte **2011 die Wahl ins Abgeordnetenhaus von Berlin**.

Alles in Leben ist letztlich **Politik – und Politik ist der einzige Weg, etwas zu verändern**. Mich bewegt, dass viele Menschen politische Zusammenhänge kaum noch durchschauen. Deshalb finde ich es so wichtig, **Politik auch einfach erklären zu können**. Regine Hildebrandt und Willy Brandt sind für mich Vorbilder, weil sie **Klartext** reden konnten. **Den können Sie auch von mir immer erwarten**.

Zuhören können, nachdenken und dann auch zu entscheiden, wie man ein Anliegen oder eine Idee politisch umsetzen kann – das macht mir Spaß. Und darum mache ich immer noch sehr

gern Politik. Vieles dauert lang, bis es umgesetzt ist. Umso schöner ist es dann zu sehen, wenn etwas funktioniert hat.

Ob im Verein der Freunde des Kino e.V., im Freizeit-Haus e.V., im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Weißensee oder bei den Vereinsmitgliedern rund um „Sepp Maiers Zweiraumwohnung“:

mir ist es wichtig, dass Kieze und Nachbarschaften zusammenhalten. Deswegen unterstütze ich viele Projekte in der Nachbarschaft, aber auch überregionale Engagements wie die Berliner Tafel, die Arbeiterwohlfahrt oder die Welthungerhilfe.

In meiner **Freizeit reise ich gern**, vor allem Städtereisen reizen mich. Ich gehe viel spazieren, versuche mich mit etwas Sport fit zu halten. **Und ich besuche gern Sportveranstaltungen**, zum Beispiel Heimspiele von ALBA Berlin, den BR Recycling Volleys und den Füchsen. Gern

schaue ich auch Fußball im Stadion, hier bin ich allerdings seit meiner **Kindheit Fan des 1. FC Köln**, wobei auch daran die **Berliner Pierre Littbarski und Icke Häßler** ihren Anteil hatten.

Mit **Freunden und Familie** bei einem netten **Grillen**, entspannt abends **ein Bier in der Kneipe oder dem Restaurant**, auch das gehört zu den Dingen, die mir Spaß machen.



LERNEN SIE MICH PERSÖNLICH KENNEN „AUF EIN BIER“



Sie möchten mich kennenlernen, interessieren sich für Politik, haben Fragen zu aktuellen Themen vor Ort? Dann lade ich Sie gern „auf ein Bier“ (oder ein anderes Getränk) ein, um in einer kleinen Gruppe von sechs bis acht Personen miteinander ins Gespräch zu kommen. Melden Sie sich gern per Mail, WhatsApp oder telefonisch bei meinem Team und mir, dann vereinbaren wir einen Termin.

KIEZSPAZIERGÄNGE

Sie kennen Weißensee noch nicht so gut – oder sogar besser als ihre Westentasche? Dann begleiten Sie mich auf einem etwa 90-minütigen Spaziergang durch den Ortsteil und lassen uns reden. Über Dinge, wie sie früher mal waren. Über das, was sich schon verändert hat. Und das, was sich aus Ihrer Sicht ändern müsste.

Die Termine und die Treffpunkte für die Kiezspaziergänge finden Sie auf meiner Internetseite oder Sie erfragen sie telefonisch. Zum Kiezspaziergang können Sie gern auch ohne Voranmeldung vorbeikommen.



INFOSTÄNDE UND ÖFFENTLICHE TERMINE

Ob beim Verteilen der Kiezzeitung, bei Infoständen, Sommerfesten, auf und nach öffentlichen Veranstaltungen. Alle Termine, die ich wahrnehme, stehen auf meiner Webseite. Sprechen Sie mich gern einfach an.



facebook.com/
dennis.buchner.
berlin/



instagram.com/
dennis.buchner.
mda/



twitter.com/dennis_buchner



WhatsApp
(nur Text)
0151 – 21 00 642

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

zum 17. Mal in den letzten knapp 5 Jahren habe ich diese Kiezzeitung für Sie gestaltet, drucken lassen und werfe sie in Ihren Briefkasten, zumindest solange Sie Werbung erlauben. Für diese Bilanz-Ausgabe verzichte ich zum ersten Mal auf das Logo meiner Partei, so dass dieses Produkt nicht unter Werbung fällt. Einmalig erhalten Sie damit diese Ausgabe auch dann, wenn Sie einen entsprechenden Aufkleber am Briefkasten haben. Sollte Sie meine Kiezzeitung weiter interessieren, finden Sie alle bisherigen und künftigen Ausgaben auch unter www.dennis-buchner.de

Viel Spaß beim Lesen und bis bald,

Ihr Dennis Buchner



ZEHN JAHRE IHR ABGEORDNETER – EINE ZWISCHENBILANZ

2011 haben mich die Wählerinnen und Wähler im Weißenseer Norden, in Blankenburg und in der Stadtrandsiedlung Malchow zum ersten Mal und 2016 zum zweiten Mal direkt ins Abgeordnetenhaus gewählt. Ich bin also derjenige, der den Wahlkreis im „**Landtag von Berlin**“ vertreten darf.

Jedes Jahr verteile ich etwa viermal eine solche Zeitung allein mit meinem kleinen Team. **Zu Fuß durch den Wahlkreis** – dabei sehe ich vieles und komme mit vielen Menschen ins Gespräch. Ich möchte, dass Sie immer darüber informiert sind, was ich im Parlament mache. Und immer mit mir in Kontakt treten können.

Rund **600 Termine** habe ich allein im Wahlkreis in dieser Zeit wahrgenommen, habe **Schulen**

und **Kitas, Sportvereine** und **Stadtteilzentren, Feuerwehren** und **Kleingartenanlagen** besucht und mich auch mit vielen **Bürgerinnen und Bürgern getroffen**.

In dieser Spezialausgabe meiner Kiezzeitung möchte ich Ihnen noch einmal die **wichtigsten Projekte** vorstellen, für die ich mich erfolgreich eingesetzt habe. Ich stelle mich Ihnen aber auch noch einmal persönlich vor und würde mich freuen, wenn Sie eine der vielen Möglichkeiten nutzen, **mit mir in Kontakt** zu kommen, besonders dann, wenn Sie eine gute Idee oder ein Anliegen haben.

Denn mit guten Ideen möchte ich meine Arbeit für die drei Ortsteile Weißensee, Blankenburg und Stadtrandsiedlung fortsetzen!

POLITIK GANZ KONKRET:



Die Kindertagesstätte ist in Berlin komplett beitragsfrei. Wir waren damit das erste Bundesland, das generell alle Eltern von den Betreuungskosten für die Betreuung entlastet hat. Dies gilt für alle Altersstufen und sogar für die ersten beiden Jahre im Schulhort. Konkret: Politik hat dafür gesorgt, dass Eltern deutlich mehr Geld zur Verfügung haben.



Wir sichern Kleingartenanlagen langfristig, z.B. über Bebauungspläne. Wir bekennen uns klar zum Erhalt aller Flächen im Landesbesitz. Das sichert z.B. die KGA Märchenland in der Stadtrandsiedlung Malchow dauerhaft ab. Ich setze mich außerdem für ein Kleingartensicherungsgesetz ein, in dem festgeschrieben wird, dass für jede wegfallende Parzelle ein Ersatz geschaffen werden muss.



Das Mittagessen an der Grundschule zahlt das Land Berlin. Mich hat es sehr bewegt, beim Schlessen Kinder daneben sitzen zu sehen, deren Eltern nicht zahlen konnten oder wollten. Deshalb war es mir persönlich wichtig, das Schulmittagessen gebührenfrei zu machen. Jedes Kind soll so wenigstens eine warme Mahlzeit am Tag bekommen.



Elterntaxi nervt. Wir haben dafür gesorgt, dass alle **Schülerinnen und Schüler in Berlin im Nahverkehr kostenlos fahren können.** Das entlastet Eltern, die Umwelt und macht Kinder und Jugendliche viel flexibler. Und: wer vorher die Schülerfahrkarte bezahlen musste, der merkt den Unterschied auch ganz konkret im Geldbeutel.



Berlin investiert wieder in seine landeseigenen Wohnungen. Nur dort haben wir unmittelbar Einfluss auf Mietpreise und können als Konkurrenz der privaten Anbieter auftreten. Unser Ziel: bis 2026 auf etwa 400.000 Wohnungen im Landesbesitz kommen und dazu weiter Genossenschaften wie die WG Weißensee, fördern, die ebenfalls günstigen Wohnraum anbieten.



Die Mittel für die Sanierung bezirklicher Sportanlagen haben sich seit 2014 verdoppelt. Von diesem Geld konnten daher auch Sanierungen in Weißensee, etwa im **Sportkomplex an der Rennbahnstraße und im Stadion Buschallee bezahlt werden.** An der Ortsteilgrenze zwischen Heinersdorf und Blankenburg entsteht ein neues Großspielfeld.

DAFÜR HABE ICH MICH...



Viele Spielplätze, auch in Weißensee, sind in sehr schlechtem Zustand gewesen. Die Auskunft des Bezirks: es ist zu wenig Geld für die regelmäßige Instandhaltung da. Im Abgeordnetenhaus habe ich für mehr Geld geworben, seitdem gibt es **berlinweit 6 Millionen Euro im Jahr mehr für die Spielplatzsanierung.** Von diesem Geld wurden und werden nach und nach viele Spielplätze (u.a. am Weißen See) saniert.



Mit der **Berliner Schulbauoffensive** werden mindestens 5,5 Milliarden Euro in die Sanierung und Neubau von Schulen gesteckt. In Weißensee u.a. an der Grundschule Weißer See, an der Hagenbeck (Zusatzbau) sowie an der GS im Moselviertel (Erweiterung), ein neuer Standort an der Rennbahnstraße sowie in Blankenburg an der GS unter den Bäumen. Es ist Berlins größtes Sanierungsprogramm für Schulen bisher.



Ich will, dass der **Park am Weißen See** wieder liebenswerter wird. Für die tägliche Reinigung durch die BSR, für zusätzliche Mittel für die Parkgestaltung und die Reparatur des Tiefbrunnens und für Bundesmittel zur Renaturierung sensibler Uferzonen habe ich mich eingesetzt. Aber: am See müssen auch Regeln durchgesetzt werden, damit hier wieder ein schönes Naherholungsgebiet entsteht.



Das **ehemalige Kreiskulturhaus Peter Edel** ist ein Lieblingsort in Weißensee. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass am Standort wieder etwas für die Allgemeinheit entsteht, auch wenn das länger dauert. Mit dem neuen Bildungs- und Kulturzentrum, das sogar den Namen Peter Edel beibehalten hat, ist neues Leben im frisch sanierten Gebäude. Harte Arbeit, die sich gelohnt hat.



Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die alten Tatra-Bahnen aus Weißensee verschwinden und längere Bahnen auf der **M4** eingesetzt werden. Außerdem wurde der **Takt verbessert.** Mit dem Lückenschluss im Außenring bekommt **Blankenburg** langfristig einen **zweiten S-Bahnhof.** In der kommenden Wahlperiode soll die **Machbarkeit einer U-Bahn nach Weißensee geprüft werden.**



Mehr Geld für die Bäder – dafür kämpfte ich im Parlament. Mit Erfolg: die Sanierungen der Schwimmhallen Thomas-Mann-Str. und Buch sind abgeschlossen. Am Freibad Pankow soll wieder eine Halle entstehen. Dafür steht das Geld zur Verfügung. Leider arbeitet der Bezirk sehr langsam am Bebauungsplan. Trotzdem: spätestens in etwa fünf Jahren soll hier auch wieder ganzjährig geschwommen werden.

...SEIT 2011 FÜR SIE EINGESETZT



Blankenburger Süden: Ich habe mit durchgesetzt, dass sich das Neubaugebiet einzig auf die Freiflächen südlich des Pflasterwegs bezieht, nicht mit auf Golfplatz, KGA Familiengärten und die Anlage Blankenburg. Ich will, dass im Zuge der Entwicklung Blankenburgs die Anlage Blankenburg dauerhaft planungsrechtlich gesichert wird.



Erfolgreich habe ich an verschiedenen Stellen für **Mittel der Lotto-Stiftung eingesetzt.** Dazu gehört z.B., dass die Außensanierung der Dorfkirche Blankenburg bezuschusst wurde, außerdem Sanierungsarbeiten in der Brotfabrik am Caligariplatz und die Sanierung einer Sporthalle der Sportjugend Berlin.



Den **Erwerb des freien Privatgrundstücks neben der Turnhalle** an der Woelckpromenade konnte ich im Abgeordnetenhaus durchsetzen. Das Grundstücksgeschäft kostete rd. 24 Millionen Euro, macht es aber möglich, dass hier ein **Neubau für das Primo-Levi-Gymnasium entsteht.**



Das ehemalige **Kinderkrankenhaus** ist in einem katastrophalen Zustand. Nach mehrjährigen Prozessen haben wir das Grundstück von privaten Investoren auf dem Klageweg zurückerhalten. Ich setze mich dafür ein, dass das Gelände für die Allgemeinheit, vor allem **für Schule und Kita**, genutzt werden und architektonisch möglichst viel gerettet werden kann.



Sowohl **Polizeiabschnitte** als auch **Feuerwachen** haben in Berlin einen hohen Sanierungsbedarf. In den letzten Jahren konnten wir die Mittel erheblich erhöhen und so mehr Sanierungen möglich machen. Auch konnten über 100 neue Fahrzeuge bei der Feuerwehr angeschafft werden. Im Haushalt gibt es auf meine Initiative hin erstmals einen Ansatz, aus dem Freizeiten der **Jugendfeuerwehr** gefördert werden können.



Auf meiner Internetseite habe ich viele Projekte dokumentiert, für die ich mich in den letzten Jahren eingesetzt habe. Politik ist nie das Werk eines Einzelnen, es braucht immer Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Sache. Die finden sich manchmal sehr parteiübergreifend. Politik ist aber oft das Bohren dicker Bretter. Kaum etwas geht schnell. Umso schöner, wenn Erfolge sichtbar werden!

